

Kasse N, Berlin W 9, Potsdamer Straße 1, auf das Konto der Neuzeit-Verlagsgesellschaft „Dichterdank“ zu erfolgen.

Männer und Frauen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, sowie Auslandsdeutsche! Man hat uns das „Volk der Dichter und Denker“ genannt. Gebt euer Bestes und zeigt der Welt, in welchem Grade wir diesen stolzen Titel verdienen!

Neuzeit — Verlags-Gesellschaft m. b. H.

«Marie-Louise Tribe-Renoir qui fut l'inoubliable Tanit-Zerga de l'atlantide et qui anima tant de films d'un regard jailli d'yeux trop grands, dans un petit visage brulant d'intelligence. Marie-Louise Tribe qui porte, par alliance, le nom du grand peintre Renoir vient de prêter à « Marquitta » son âme, et, « Marquitta » vivra, cinématographiquement, d'une vie ardente sur les écrans du monde, après avoir été la chanson populaire des rues d'Europe et d'Amérique.»

Pierre Destringelt.

Hugo. Heft 2/3 der Zeitschrift für Mikroskopisch-Anatomische Forschung bringt eine umfangreiche wissenschaftliche Veröffentlichung aus der Anatomischen Anstalt der Universität Halle a. d. S. Verfaßt ist diese von dem Vorstand der Anstalt Prof. Dr. med. et phil. H. Stieve, der auch als Herausgeber der Zeitschrift zeichnet. Die Abhandlung ist „Herrn Prof. Dr. A. Held in Dankbarkeit und Verehrung zu seinem 60. Geburtstage am 8. Erntemonat gewidmet“ und ihr Titel: „Ein 13½ Tage altes in der Gebärmutter erhaltenes und durch Eingriff gewonnenes menschliches Ei.“

Befruchtete menschliche Eier, besonders solche, deren Alter einwandfrei festzustellen ist, sind äußerst selten der Forschung zugänglich. Hier handelt es sich um einen solchen seltenen Fund. Eine 34 Jahre alte Frau, die bereits zwei gesunde Kinder geboren hat, kam mit schweren Unterleibsbeschwerden zu dem berühmten Gynäkologen Prof. Hugo Sellheim. Ein operativer Eingriff erwies sich als notwendig; die Gebärmutter wurde im ganzen nebst den beiden Eileitern und dem linken Eierstock entfernt. Nach der Operation war die Frau bald vollkommen wiederhergestellt und erfreut sich jetzt voller Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Sellheim vermutete bei der Stellung der Diagnose das Bestehen einer Schwangerschaft, die einwandfrei von einer Kohabitation 13½ Tage vor dem chirurgischen Eingriff herrühren mußte. Die Untersuchung der entfernten Gebärmutter im Anatomischen Institut bestätigte diese Annahme. Prof. Stieve fand das befruchtete Ei. Und nun schreibt er in seiner Abhandlung: „Auch diesen ungemein wertvollen Fund verdanke ich nur dem Zusammenarbeiten mit dem früheren Vorstand der Hallenser Universitäts-Frauen-Klinik, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Hugo Sellheim, der jetzt leider nach Leipzig übersiedelt ist. Als Zeichen meines besonderen Dankes habe ich den Keimling nach ihm HUGO benannt.“

Eine Tat, die Stieve nicht hinderte, nach verschiedenen Prozeduren Hugo in Zelloidin-Paraffin nach Peterfi (1921) gebettet zwecks wissenschaftlicher Untersuchung in 10 dicke Schnitte zu zerlegen.

—dach.